

Stufen International 1. Deutsch als Fremdsprache für Jugendliche und Erwachsene

Lehr- und Arbeitsbuch von Anna Vorderwülbecke und Klaus Vorderwülbecke.

Ernst Klett Verlag: Stuttgart, 1999, ISBN: 3-12-675280-2, DM 31,80 / ÖS 232,00 / SFR 30,80 / EUR 16,26 / £11,50

Rezensiert von Silke Mentchen, Cambridge

Im Verlagsprospekt wird durch die neue *Stufen* Serie „frischer Wind in der Grundstufe“ prophezeit. Ein löblicher Vorsatz, weiter heißt es: Für Lerner ab 16 vermittelt das Lehrwerk die deutsche Sprache mit „besonderer Betonung auf Kommunikation und Aussprache“. Es sollen Hintergrundinformationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz anhand einer großen Auswahl an Sach- und literarischen Texten an die Lerner gebracht werden. *Stufen 1* ist der erste von drei Bänden, die zum Zertifikat Deutsch führen. Die begleitenden Audiokassetten sind für den Unterricht mit *Stufen* unverzichtbar, da die initialen Übungen eines Kapitels meistens auf den Hörtexten basieren.

Weiterhin erhältlich sind ein Lehrerhandbuch und Bücher mit zusätzlichen Übungen (wobei die Übungen hier Varianten der Übungen aus dem Lehr- und Arbeitsbuch sind, es handelt sich nicht um zusätzliche Übungstypen. Diese zusätzlichen Übungsbücher bieten sich jedoch an, falls eine weitere Differenzierung innerhalb der Lernergruppe gewünscht ist.) Außerdem bietet der Verlag ein Glossar in den üblichen Sprachen sowie eine Grammatikübersicht, der wirklich „frische Wind“ aber kommt in Form einer *Stufen*-Web Page daher. Unter www.stufen.de finden Lerner und Lehrer zusätzliche Übungen zum Ausdrucken, es gibt On-Line Übungen (weitere Hörverständnisaufgaben) und „web-based“ Übungen, die allerdings für Anfänger ohne Hilfe nicht zu bewältigen sind. Nützlich sind die kommentierten links, das Diskussionsforum (hier finden sich kleine Artikel aller Art), sowie eine Vermittlung von E-Mail-Partnern. Insgesamt ist die Erweiterung des Buches ins Internet sehr gut gelungen, und durch die intelligente Nutzung des Mediums kann so das Erlernen der Zielsprache aus dem artifiziellen Kontext „Unterricht“ in den Alltag des Lernenden hineingebracht werden. Die Lerner finden genug Anreize, authentisches Deutsch zu rezipieren und zu produzieren und sind so in einen kommunikativen Austausch eingebunden.

Das Buch beruht auf einem ähnlichen Prinzip. Durch eine ganze Reihe von Übungen, Projekten und Aktivitäten werden die Lerner sowohl mit verschiedenen Registern des Deutschen konfrontiert als auch dazu angeregt, ihren Alltag in den Lernprozess mit einzubeziehen und selbst

produzierte Texte der Gruppe vorzustellen. Das Buch ist durchgängig einsprachig und ist schon allein deshalb nicht zum ausschließlichen Selbstlernen geeignet. Die Kommunikation mit anderen, ob in der Lernergruppe, in kleineren Projektgruppen oder in der Partnerarbeit ist grundlegender Bestandteil der Konzeption des Lehrwerks. Dem lernerzentrierten Ansatz zufolge finden sich jedoch auch viele Aufgaben und Anregungen, die die Selbstständigkeit des Lerners fördern. Dies umfasst Aufgabentypen, bei denen zusätzliche Informationen am Kursort eingeholt werden müssen (z.B. durch Umfragen) sowie Aufgaben, die den Lernprozess als solchen transparent machen (Gedächtnistraining, Mnemotechniken, Lernertypen-Quiz).

Zu allen Aufgaben finden sich Lösungen am Ende des Buches, allerdings gibt es nicht zu allen Hörtexten Transkripte. Der Anhang bietet neben Übungen zur Aussprache eine lernerfreundlich unterteilte Tabelle der unregelmäßigen Verben. Der Valenztheorie entsprechend sind diese in Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung sowie in Verben mit sein- und haben-Perfekt kategorisiert. Sehr nützlich scheint die Idee, die Verben in Satzbeispielen anzugeben.

Der Aufbau des Buches ist gut nachvollziehbar und ist vom Lerner durch die klaren Einteilungen in verschiedene Rubriken schnell erschließbar. Die grafische Gestaltung ist ansprechend und leicht verständliche Symbole helfen beim Zurechtfinden. Authentisches Material findet sich in Form von Fotos und unterschiedlichen Textsorten (Fahrpläne, Speisekarten, Telefonbucheinträge). Des Weiteren gibt es Grafiken und Landkarten, wobei manche sehr klein geraten sind, und das Lesen nicht gerade erleichtern.

Sprachlich folgt das Lehrwerk den Regeln der Rechtschreibreform und es gibt in jedem Kapitel Übungen zur Orthografie. Von Anfang an werden Varianten entsprechend dem Register und Kontext (informell/formell) geboten. Die Textsorten variieren, es finden sich Sprichwörter, Gedichte, literarische Texte, Sachtexte, Briefe- und Postkartentexte. Dabei sind die Texte innerhalb eines Kapitels von unterschiedlichem Sprachniveau, so dass erstens das Erlente bestätigt und zweitens das Interesse wachgehalten wird. Die Übungen zum Textverständnis sind gut konstruiert, der Lerner wird meistens dazu angehalten, einen Textinhalt zunächst zu antizipieren. Hierzu bieten Fotos, Zeichnungen, Überschriften, kurze Statements und Definitionen genügend Vorentlastung. Nach der ersten Lektüre wird das Grobverstehen durch die Einbeziehung von Wissen wie Wortfelder, Internationalismen und anglo-amerikanischen Begriffen verfestigt. Sich anschließende Übungen z.B. zu Gliederung, Kurzzusammenfassung und Multiple Choice leiten über zu einer eigenen Textproduktion.

Ganz ähnlich wird bei den Hörverständnisübungen verfahren. Oft wird der Lerner zur Hypothesenbildung aufgefordert, so dass sich über Spekulieren weitere Sprechkanäle ergeben. Lernen wird so authentischer und die Sprache wird als ein Mittel eingesetzt, um Neues

herauszufinden. Auf verschiedenen Ebenen wird der Lerner zur Sprachproduktion und -verarbeitung motiviert, die Fertigkeiten Hör- und Leseverständnis werden allerdings in fast allen Kapiteln auch zur Freude an Texten eingesetzt.

Die landeskundlichen Informationen zu Deutschland, Österreich und der Schweiz reichen von der Fotocollage gleich zu Anfang, über berühmte Persönlichkeiten aus den genannten Ländern, Karten der drei Länder mit den wichtigsten Städten, Karten der Europäischen Union, bis zu touristischen Informationen zu Berlin, Wien, Bern, und dem Ruhrgebiet. Neben den geografisch-touristischen Angaben gibt es nur vereinzelte Hinweise zu Kultur (Fotos von Schriftstellern, Malern, Musikern) oder Geschichte und Politik. Leider erfährt der Lerner nichts über die unterschiedliche Geschichte oder die politischen Systeme der drei Länder. Zu den Konsequenzen der neueren Geschichte Deutschlands erfährt man nur, dass sich nach der Wiedervereinigung die Postleitzahlen verdoppelt haben, und auch ein Quiz zur Einübung des Präteritums mit Fragen zur DDR wirkt entsprechend isoliert. Der größere Kontext muss hier durch die Lehrperson ergänzt werden. Über die Gesellschaft der Bundesrepublik erfahren wir implizit, dass es viele ausländische Bürger gibt, denn von Anfang an ist Asiye, eine junge türkische Frau, als Figur präsent. Verglichen mit anderen Grundstufenlehrwerken ist das schon eine ganze Menge, weitere landeskundliche Informationen sollten allerdings ergänzt werden.

Inhaltlicher Schwerpunkt sind eindeutig Themen und Situationen mit interkulturellem Potential. So werden bei allen sozialen Anlässen und Funktionen (Begrüßung, Kennenlernen, Geburtstag und andere Feste, Einladung, Familie usw.) die Frage „und wie ist das in Ihrem Land?“ mitgefragt und z.T. auch explizit als kontrastierende Aufgabe in die Übungen integriert. Eine gute Idee sind die kleinen Zeichnungen zu Gestik und Mimik, durch die zum einen eine Diskussion oder Wiederholung der Sprechhandlungen angeregt und zum weiteren ein Vergleich mit den kinestischen Kommunikationsmitteln aus dem Heimatland möglich werden. Eine lockere inhaltliche Kohärenz bieten die Bewohner einer Wohngemeinschaft in Heidelberg, die als Handlungsträger in Miniszenen auftreten. Als mögliche Identifikationsfigur kann die Kanadierin Linda gelten, da sie Deutsch als Fremdsprache lernt und durch Europa reist. Auch wenn die Figuren nur sehr oberflächlich charakterisiert werden, wirken die Dialoge authentisch. Die Figuren müssen mit schwer verständlichen Durchsagen im Bahnhof zurechtkommen, sie werden von Passanten falsch verstanden, und beim Schwarzfahren erwischt.

Die Autoren haben großen Wert darauf gelegt, verschiedene Register des Deutschen vorzuführen und zu vielen Dialogen mögliche Varianten geliefert. Hierin genau liegt die Stärke von *Stufen 1*. Die gesprochene Sprache steht eindeutig im Zentrum des Lehrwerks, die Kommunikationsfähigkeit wird durch die Auswahl an Paraphrasen und Synonymen gefördert. Zur Steigerung der Sprachproduktion beinhaltet jedes Kapitel außerdem Übungen und Hinweise zur

Phonetik. Diese umfassen den Wortakzent, die Auslautverhärtung, den Satzakzent, Intonation und viele nützliche Übungen zur Aussprache in einem Anhang. Solche konsequent konzipierten Übungen und Erklärungen zur Prosodik des Deutschen wünscht man sich in vielen Grundstufenwerken.

Anhand der Lese- und Hörtexte werden Aspekte der Grammatik erarbeitet. Erklärungen und Übungen hierzu motivieren das eigenständige Herausfinden von grammatischen Gesetzmäßigkeiten durch den Lerner. Die Progression ist der Lernerstufe angemessen, die Grammatik, einschließlich Modalpartikeln wie „denn“, „doch“ und „aber“, wird in kleinen Schritten eingeführt und durch Wiederaufnahme in späteren Kapiteln konsolidiert. Dem theoretischen Konzept einer induktiven Grammatik zufolge finden sich in *Stufen 1* keine fertigen Konjugations- oder Deklinationstabellen, da diese erst von den Lernern vervollständigt werden müssen. Es empfiehlt sich, eine zweisprachige Referenzgrammatik hinzuzuziehen, denn die grammatische Terminologie mag nicht jedem Lerner geläufig sein. So wird z.B. ein Kenntnis von Begriffen wie „Akkusativ“ und „Dativ“ vorausgesetzt, und komplexere syntaktische Regeln werden schon relativ früh (Kapitel 4 bringt die Position von Pronomina im Nebensatz) eingeführt. Zu anspruchsvoll ist dies allerdings nicht, und mit Hilfe der erklärenden Verfestigung durch einen Tutor können solche Konzepte schon früh und erfolgreich aufgenommen werden. Die Kapitel folgen keinem starren Schema, die Lernerfertigkeiten werden unterschiedlich gefordert und zum Einsatz gebracht. So bleibt der Lernprozess lebendig und gerät nicht zu einem mechanistischen Reigen. Außerdem positiv zu bemerken sind die Visualisierungshilfen zur Grammatik .

Zusammenfassend läßt sich sagen, dass *Stufen 1* ein sehr brauchbares und anregendes Lehrwerk für den Unterricht mit Anfängern an Hochschulen ist, da Hörverständnis und Kommunikationsfähigkeit im Zentrum stehen. Die neueren Erkenntnisse aus der Fremdsprachendidaktik wurden sehr gut und integrativ angewendet.